

Mit-Mögeldorf

HEFT

4

April 1960
8. Jahrgang



Frühlings-
ahnen im
Mögeldorfer
Volkspark

Foto:
Gg. Hacker 1960



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und
Geschichte Mögeldorf e. V.

Zu unserem Bilde:

Frühlingsmähnen im Mögeldorfener Volkspark. Foto: Georg Hacker, 1960

Der Mögeldorfener Volkspark ist ein Teil des Schloßparkes, der sich rings um das Schmausenschloß zieht.

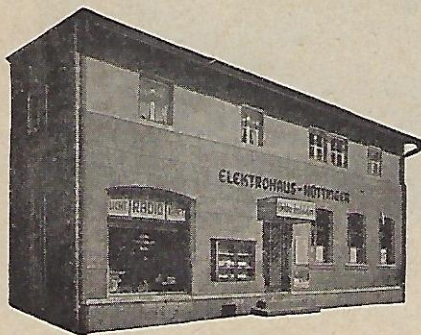
Die Nürnberger Bierbrauerfamilie der Schmaus, nach der auch der Schmausenbuck benannt ist, war eine sehr reiche und angesehene Familie. Georg Schmaus erwarb 1667 den alten und großen, aber im 2. Markgräflichen Krieg total zerstörten Bauernhof, dessen Kellerruinen heute noch im Hofe des Schlosses auszumachen sind. Er durfte nicht mehr aufgebaut werden, da seine Rechte bereits 1555 durch die Haller erworben und der Hof selbst an die Laufamholzstraße vorgerückt wurde. (Laufamholzstraße 9).

Georg Schmaus baute lediglich das erhaltene Voitenhaus (Ziegenstraße 20-22) weiter aus. Nach seinem Tode allerdings ging seine Tochter Margarethe Schmausin, zusammen mit ihrem Vetter Johann Schmaus daran, das wundervolle, heute noch zu den schönsten Mögeldorfener Bauten zählende Barockschloßchen zu errichten. (1682)

Die mit ihrem Vetter in außerordentlichem Luxus lebende Margarethe Schmausin schuf auf dem ehemaligen Hofgelände auch den großen Park, der nach Versailler Muster angelegt und in dem rauschende Feste gefeiert wurden. Um dem Luxus „seiner Bierbrauer in Mögeldorf“ Einhalt zu gebieten, griff der Rat wiederholt ein. Wir verweisen auf unser Mögeldorfener Heimatbuch, in dem die Geschichte des Schlosses ausführlich dargestellt ist.

Im Herbst des Jahres 1954 begann die Stadt Nürnberg, die heute im Besitze des Schlosses ist, den südlichen Teil des verwilderten Parkes als Volkspark auszubauen. Er wurde vom übrigen Schloßgelände abgetrennt, der Baumbestand zum Teil erhalten, Rasenflächen und ein Kinderspielplatz geschaffen und das ganze mit Ruhebänken ausgestattet. Im Jahre 1955 wurde er dem Volke geöffnet.

Noch eingefriedet in die alten Umfassungswänden mit den zwei alten Törlein und dem schönen Rokokogartenhaus, ist der Park heute ein Paradies für die Mögeldorfener Bevölkerung.



Elektrohaus Hüttinger

Elektro-Installationsgeschäft
Mögeldorfener Hauptstr. 51 · Ruf 571337

- Radio-Reparaturen
- Elektro-Bedarfsartikel
- Lampen und Lüster
- Radiogeräte
- Haushaltgeräte
- Auto- und Motorradbatterien
- Auch auf bequeme Teilzahlung!**

Noch ein Wort zur Verkehrsplanung im Raume Mögeldorf

Der Wirbel um die Mögelderfer Verkehrsplanungen hat in letzter Zeit die ganze Vorstadt beherrscht. Man ist direkt gezwungen mit einzusteigen in das Karussell der Meinungen, der Wünsche, Forderungen, Kritiken, Ablehnungen und Zustimmungen, auch wenn man nicht direkt, oder indirekt, oder überhaupt nicht betroffen wird.

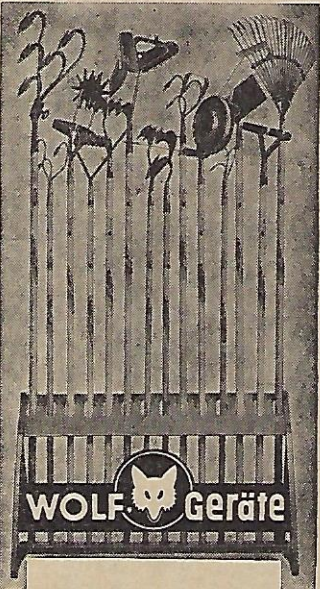
Nicht betroffen wird? Es seien diejenigen gewarnt, die dieser Meinung sind, die sich in Sicherheit fühlen und mit der Miene des Zufriedenen alle Versammlungen und Gespräche in dieser Richtung ablehnen mit der Bemerkung, „das sollen andere ausmachen, ich möchte meine Ruhe haben.“

Seit etwa sieben Jahren bemüht sich die Arbeitsgemeinschaft, die Bürger unserer Vorstadt über die Planungen in unserer schönen und ruhigen Wohnlage aufzuklären und auf dem Laufenden zu halten. Trotzdem, viele, ja sehr viele Einwohner blieben unberührt davon.

Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen, sie stehen vorläufig noch auf dem Papier und es ist durchaus möglich, daß sie im nächsten Jahre ein ganz anderes Gesicht zeigen als heuer, daß auf einmal der Nichtbetroffene zum Betroffenen und der Ruhebedürftige zum rasenden Löwen wird. Also Vorsicht!

Und noch etwas: der Wirtschaftsplan der Stadt Nürnberg weist Wohnlagen auf, die zum allergrößten Teil für Ein- und Zweifamilienhäuser mit einem Stockwerk verwendet werden können und nur wenige Lagen, in denen mehrstöckige Wohnhäuser zugelassen sind. Wir haben festgelegte Wirtschaftszentren, die für gewerbliche Ansiedlungen in Frage kommen. Außerdem weist der Verkehrsplan (nächste Seite) die Straßenplanungen, darunter auch die

Alles für den Garten
vom Pflanzholz bis zum Rosenmäher



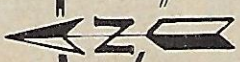
Große Auswahl - sehr preiswert

Metormäher mit Benzin- und Elektromotor

aber von
Eisen Funke
Nürnberg, Färberstraße 44
Laufamholzstraße 16
Telefon 57 12 72



Unterbürg



Str.

Str. Ost

Prutzstr.

MÖGELDORF

Taufamholz



Mögd. Hbf.

Tiergarten

Schmausenbuck-Str.

Lebnitz

Mögd. Hbf. Str.

Südtangente

Sulzbacher Str.

Bundesbahn

Erhardstr.

Bundes-

vorläufig gedachten großen Verbindungsstraßen zu anderen Stadtteilen auf: Außenring - Nordsüdstraße - Autozubringerstraße. Erkundigen Sie sich doch, sofern Ihnen unser Plan nicht zur Verfügung steht, bei den entsprechenden Stellen, wie das zu kaufende oder schon gekaufte Grundstück in die ganze Planung eingepaßt ist. Sie werden sich dadurch manche Enttäuschung ersparen.

Wir gehören nun einmal zum großen Ganzen und müssen, wie alle anderen auch, an der Ordnung, die sich das Ganze gibt und an den dadurch entstehenden Lasten mittragen helfen. Freilich darf diese Last nicht nur den einzelnen Betroffenen aufgebürdet werden, sie muß auf die Allgemeinheit verteilt werden, indem Leistungen, die über das Normale, wie sie jeder Bauherr zu tragen hat, hinausgehen, aus der Steuerkraft der Gesamtbürgerschaft, vergütet oder entschädigt werden.

Wie solche Probleme gelöst werden, haben wir in verschiedenen erfolgreichen und beide Teile befriedigenden Beispielen in der Innenstadt und in den Vorstädten ja zu Dutzenden Malen erlebt. Ich glaube, daß wir in dieser Beziehung unserer Stadtverwaltung, nach allem was wir in dieser Beziehung erlebt haben, unser Vertrauen entgegenbringen sollten.

Wie kommt es denn zu diesen Planungen, vor allem zu den Verkehrsplanungen, die den meisten Staub aufwirbeln? Es ist durchaus nicht etwa Willkür, die unsere Stadtverwaltung dazu veranlaßt, sondern eine bittere Notwendigkeit, ein Kampf der Stadt, um das Verkehrschaos zu verhindern. Dieser Kampf ist heute das Problem Nummer 1, das gelöst werden muß, wenn unser Verkehrssystem nicht zusammenbrechen soll.

Jeder Autofahrer, aber auch jeder Fußgänger spürt die Not am eigenen Leibe. Wer von den Mögeldorfern tagtäglich oder auch nur hie und da in der Innenstadt zu tun hat, staunt über den Verkehr der immer mehr anwächst. Er staunt über die Masse von Verkehrszeichen, der Wartezeiten, die notwendig sind, um wenigstens wieder ein Stück weiter zu kommen, oder eine Straße zu Fuß überschreiten zu können.

Das ist aber nicht nur in der Innenstadt so, das können wir sehr empfindlich auch in unserer Vorstadt erleben. Wer in den Zeiten von Verkehrshöhepunkten - und das ist morgens von 7-9, etwas weniger mittags von 12-14, dafür aber am unerträglichsten von 17-19 Uhr der Fall - als Autofahrer sich in eine Kolonne einreihen, oder als Fußgänger eine Hauptstraße überqueren muß, der ist tagtäglich von Karambolagen, von Unfällen, ja vom Tode bedroht. Man wundert sich manchmal, daß eigentlich nicht mehr passiert, daß vor allem unsere Jugend so gewandt und mit Umsicht diesen Gefahren trotzt.

Solange nun die Menschen, ganz gleich ob Autofahrer, Motor- oder Radfahrer oder Fußgänger rücksichtsvoll und vernünftig fahren oder gehen, kostet dies Verhalten zwar Zeit - man muß früher weg und kommt natürlich später heim, muß also Freizeit opfern - aber es wird dadurch mancher Unfall vermieden. Man muß aber bedenken, daß trotzdem die Zahl der Verkehrsunfälle ganz bedenklich steigt und daß wir mit unseren Verkehrssorgen auf dem Höhepunkt angekommen sind und der Verkehr sich in den nächsten Jahren wahrscheinlich noch verdoppeln wird.

Sport Schemm



NÜRNBERG
VORD. LEDERGASSE 18

Für jeden Sport

die richtige Ausrüstung und Bekleidung

Verlangen Sie kostenlos unseren reichbebilderten Sport-Katalog.

Unsere Straßen, die wie die Mögeldorf Hauptstraße, oder auch die der Innenstadt, noch auf mittelalterlicher Grundlage basieren, sind nicht mehr in der Lage, den heutigen Verkehr aufzunehmen. Soweit Ausweichmöglichkeiten in Haupt- auf Nebenstraßen möglich, sind diese bereits restlos ausgenützt. Um Beispiele aus Mögeldorf anzuführen, sind solche Nebenstraßen, die früher die Ruhe in Erbpacht hatten, wie die Schmausenbuckstraße oder auch die Gleißhammer- und Siedlerstraße, zu lebhaften Verkehrsstraßen geworden. Die Stadt hat zur Entlastung des inneren Verkehrs das größte Interesse, einen großen Teil des Verkehrs, der nicht unbedingt über die Brennpunkte Hauptbahnhof und Plärrer führen muß, in die Vorstädte zu verlegen. Ich erinnere an den ersten Außenring von Schweinau-Frankenstraße-Dutzendteich-Zabo-Mögeldorf-Viktoriastraße zum Nordring und über Fürtherstraße wieder nach Schweinau, oder an die Autozubringerstraße Ost, vom alten Kanalhafen hinter dem Hauptbahnhof vorüber durch die Regensburger- und Stefanstraße nach Mögeldorf zur Autobahn und nach dem Osten. Zu dieser Zubringerstraße ist eine zweite geplant, die die B 14 entlasten soll und vom Norden über Erlenstegen und Mögeldorf in erstere einmündet.

Der Entlastung der Innenstadt schließt sich nämlich die zweite große Aufgabe an, den Anschluß des Ortsverkehrs an das große Überlandstraßennetz zu bewerkstelligen.

Nürnberg, früher Mittelpunkt des deutschen Reiches, ist durch die politischen Ereignisse nicht mehr Zentrum, sondern Grenzstadt geworden. Der frühere Hauptverkehr nach dem Osten, den Nürnberg in der Hauptsache bewältigte, ist durch eiserne Vorhänge abgestoppt. Bis diese Verkehrswege wieder offen sind, hat Nürnberg andere Wege zu suchen, um nicht von der Groß- bzw. Weltstadt zur Provinzstadt abzusinken.

Wir erlebten und erleben noch den Ausbau der Allersberger Straße und der Bayreuther Straße, nicht nur als Ortsstraßen, sondern auch als Anschlußstrecken für die großen Autobahnen. Auf derselben Linie liegt auch unsere Autozubringerstraße Ost. Es wird bereits die Schnellstraße Nürnberg-Erlangen in Angriff genommen. Auch der viel umstrittene Kanal- und Kanalhafenbau liegt auf diesem Verbindungsgebiet, wenn auch auf einem anderen Sektor.

Es sind das alles Maßnahmen, die zur Erhaltung unserer wirtschaftlichen Stärke und zur Fortentwicklung unseres Wirtschaftszentrums notwendig sind. Wollen wir zufrieden sein, daß wir eine Stadtregierung besitzen, die nicht nur im engstirnigen Lokaldenken stecken bleibt, sondern zukunftsträchtig ausgreift in lebenswichtige

Zusammenhänge. Alle diese Maßnahmen erfordern Opfer, Opfer nicht nur von der fiskalischen Seite der Stadt aus gesehen, sondern auch Opfer von der Bevölkerung.

Soweit diese neuen Straßen auf staatlichem, städtischem oder auch privatem Gebiete zu liegen kommen, die noch unbebaut und wirtschaftlich noch nicht erschlossen sind, ist die Sache weniger schlimm. Hier kann durch Kauf oder Tausch oder Abfindung manches bewerkstelligt werden.

Schlimmer ist es natürlich, wenn Wohnhäuser im Wege stehen, oder ganze Wohnviertel abgetragen werden müssen. Wir haben bis jetzt nur einen Fall im Zuge der Verkehrsplanung erlebt, als in der Mögeldorfer Hauptstraße die Nummer 38 dem Verkehr weichen mußte. Aber an diesem einem Falle konnte man erleben, welch ungeheurer Eingriff eine Evakuierung in das Privatleben und in die Existenz von Familien bedeutet, vor allem wenn sie seit Jahrhunderten, wie das in Alt-Mögeldorf meist der Fall ist, heimatgebunden sind.

Und noch etwas ist vor allem bei uns in Mögeldorf zu beachten. Unsere Vorstadt war von jeher eine Oase der Stille. Schon im 15. Jahrhundert bauten sich die Nürnberger Patriziergeschlechter ihre Sommersitze - acht an der Zahl - nach Mögeldorf. Andere Bürgersfamilien kauften sich Bauernhöfe, um in ihren Mauern hie und da ihre Erholungszeit zu verbringen. Im 19. Jahrhundert waren es dann die Nürnberger Privatiers, die sich in Mögeldorf Häuser bauten, um ihren Lebensabend da abzuschließen. Mit der Eingemeindung nach Nürnberg (1899) wurde Mögeldorf dann zu der Villenvorstadt und zum bevorzugten Wohngebiet, als das es sich heute darstellt.

Hier nun eine lärmende und Abgase verbreitende Autozubringerstraße hindurchzulegen, wird mit Recht abgelehnt. Die Betroffenen verweisen auf den Reichswald.

Andrerseits aber wehren sich auch die Freunde des Reichswaldes; und dazu gehören, nicht nur die Bewohner Mögeldorfs und Nürnbergs, sondern auch die Forstbehörde, die Wandervereinigungen, der Heimat- und der Naturschutz.

Es ist für das Planungsamt wirklich keine leichte Aufgabe, allen Wünschen gerecht zu werden. Es ist schwer, eine Trassenführung zu finden, die dem Zwecke in höchstem Maße entspricht, die wenigsten Kosten verursacht und die Mögeldorfer Wohn- und Erholungslage, einschließlich des Schmausenbuckwaldes, am wenigsten gefährdet. Herr Stadtrat Schmeißner hat sich bereit erklärt, bevor endgültig Beschlüsse gefaßt werden, nochmals bei uns zu sprechen.

- br -

Konfirmation, Ostern, Kommunion

Reiche Auswahl in Glückwunschkarten und kleinen Geschenken



ELLY LANGHANS

Ziegenstraße 29 · Fernsprecher 57 16 72

Papier-, Schreib- und Tabakwaren, Süßwaren,
Spielwaren, Parfümerien usw., Leihbücherei